

Walter Häge

Chronischer Übersäuerung begegnen

Arthritis, Arthrose, Knochen-, Gelenk-, Sehnen-, Knorpelerkrankungen,
Knorpelschäden, Osteoporose, Rheumatischen Erkrankungen
als Folge einer Übersäuerung des Körpers.

E-Text
zum kostenlosen Herunterladen

Zur Verfügung gestellt vom
Sudden Inspiration Verlag



Werden Sie kostenfrei Fördermitglied der Gesundheits-Stiftung

Selbstheilung-Online,

dann sind Sie an unser Netzwerk angeschlossen.

Sudden Inspiration Verlag

Claudio Romanazzi
Calle las Hiedras 76
E-38418 Los Realejos
Kanarische Inseln
Email cr@sudden-inspiration.de

Rheumatische Erkrankungen und Arthrose, Osteoporose

Diese Erkrankungen gab es sicherlich schon im Altertum, was Skelettveränderungen an Menschenknochen zeigen. Oft schiebt der Körper die Gifte über die Gelenkschleimhaut in ein Gelenk ab, wo dann ein zerstörerischer Entzündungsprozess abläuft. Menschen die immer wieder unter Schmerzen leiden – wie zum Beispiel Rückenschmerzen – sind meist chronisch übersäuert.

Je mehr Ablagerungen sich an Gelenk- oder Knochenstellen ansammeln, desto weniger gelangen Sauerstoff und Nährstoffe dorthin. Diese Unterversorgung lässt die Umgebung degenerieren, die Knochenzellen verhungern regelrecht, was zu Knochenabbau und zu Schmerzen führt.

Die Fibromyalgie, das Muskelrheuma ist wohl die Rheumaerkrankung unserer Zeit: einmal tut es am Rücken weh, dann kann der Arm nur schwer bewegt werden, dann sind es die Schmerzen in der Schulter, dann kommt die Müdigkeit und die Schläppheit, auch wieder begleitet von diffusen Symptomen usw. Dies geschieht, weil sich das Binde- und Stützgewebe in einem latenten Entzündungszustand befindet. Der Körper giftet zu, und versucht gleichzeitig dieses Gift durch Entzündungen abzubauen; es ist ein ständiger entzündlicher Prozess im Gange.

Eine sekundäre Folge ist, dass die Immunzellen nicht nur permanent gebraucht, sondern auch verbraucht werden – das Immunsystem arbeitet dann ständig am Rande eines Zusammenbruchs (die Stadien des Zustandes des Immunsystems lassen sich durch Blut- oder Stuhluntersuchungen klassifizieren entsprechend ist dann die notwendige Therapie).

Arthrose beginnt meist schleichend und verläuft zunächst langsam. Was mit leichten, belastungsabhängigen Schmerzen beginnt, kann sich als der Anfang der Erkrankung herausstellen. Später kommt es zu Veränderungen im Bereich der gelenknahen Knochen, der Gelenkschleimhaut, der Gelenkkapsel sowie der Muskulatur..

Die Knochenkaries Osteoporose korrespondiert mit den Vorgängen im Mundraum: Wenn zum Beispiel die Zähne nicht geputzt werden, werden die Nahrungsreste im Mund von den dortigen Bakterien durch Gärungsprozesse verstoffwechselt. Die Abfallprodukte sind toxische Säuren, Kariessäuren. Diese Hinterlassenschaften sind so aggressiv, dass sie unseren Zahnschmelz zerstören.

In solcher Art fressen diese Darmbakterien regelrecht Löcher in unser Skelettsystem. Deshalb haben die Osteoporosepatienten keinen Mangel an Kalzium – dieses wird durch die Aggressivität der Bakterien, wie schon erwähnt, regelrecht heraus gefressen. Die hormonelle Umstellung bei Frauen in den Wechseljahren schafft ein verändertes Milieu, weil die Stoffwechselleistung nachlässt. Der Körper, der die überschüssigen Säuren nun weniger kompensieren kann, baut zu seiner Hilfe das Kalziumphosphat der Knochen ab und schickt es in die Blutbahn. Dort verbindet es sich

mit den Säuren und neutralisiert diese (erst dadurch können diese Säuren über die Nieren ausgeschieden werden).

Dauert der Entkalkungsvorgang der Knochen Jahre, dann kann es schon bei geringen Belastungen zu Knochenbrüchen kommen.

Zur gezielten Nahrungsergänzung und Nährstoffversorgung im Sinne der Cellsymbiosistherapie gibt es das Pro Osteo¹

Es kann bei folgenden Belastungen unterstützend angewandt werden:

- bei Knochen-, Gelenk-, Sehnen-, Knorpelerkrankungen,
- bei Arthrose,
- bei Arthritis,
- bei Knorpelschäden,
- bei Osteoporose,
- bei Rheumatischen Erkrankungen.

Die Inhaltsstoffe

Chondroitinsulfat

Chondroitinsulfat ist ein natürlicher Bestandteil des Gelenkknorpels. Als Wirkstoff für Knorpelschutzpräparate wird Chondroitinsulfat aus verschiedenen tierischen Quellen gewonnen, z.B. aus Haifischknorpel.

Chondroitinsulfat

- ist ein wichtiger Bestandteil des Bindegewebes und speziell des Knorpels von Gelenken und Bandscheiben,
- ist ein Bestandteil der Zellmembranen (-wände) und kann ihre Funktionen fördern,
- kann die Blutzirkulation verbessern und der Zusammenballung von Blutplättchen vorbeugen,
- kann auch die Enzyme Kollagenase und Elastase daran hemmen, verstärkt Kollagen (Eiweißstoffe als Stützsubstanzen) und Knorpelgewebe abzubauen,
- ist auch in Arterienwänden und Herzklappen vorhanden,
- kann dazu beitragen erhöhtes Cholesterin zu senken. Es kann die Oxidation von LDL-Cholesterin hemmen und helfen, die LDL- und Triglyzerid-Werte zu verringern.

Mit zunehmendem Alter kann die Bildung von Chondroitinsulfat nicht mehr ausreichend sein. In unserer Nahrung kommt Chondroitinsulfat vorwiegend in Muscheln

1 Die Firma „Tisso Naturprodukte“ ist als einziger Hersteller von Dr. Kremer autorisiert, Präparate zur Symbiosistherapie in Verkehr zu bringen. Kontakt: Tisso Naturprodukte GmbH, Hauptstr. 87, 57482 Wenden, Tel: 02762 9836 0, Fax: -10; eMail: info@tisso.de, Internet: www.tisso.de; Produktübersicht im Internet: www.tissoprodukte.de

und Austern, vor, die ebenso wie Knorpelprodukte eher wenig oder kaum noch gegessen werden.

Studien zu Chondroitinsulfat

In einer beispielhaft gründlichen Arbeit hat im September 2003 eine Gruppe skandinavischer Wissenschaftler ihre Ergebnisse der Analyse von weit über 300 Arbeiten zum Thema Chondroitinsulfat und /oder Glucosamin bei Arthrose veröffentlicht.

(http://www.kunnskapssenteret.no/filer/glukosamin_og_kondroitin.rettet.pdf)

Engl. Übersetzung unter (http://www.justmake.no/kunder/naks/filer/early_warning_2-2003.pdf)

Anhand strenger Ein- und Ausschlusskriterien wählten sie 26 Arbeiten aus, von denen sie, nach weiterer Qualitätsprüfung 14 (mit einer Gesamtpatientenzahl von 2100 untersuchten Patienten) in der Veröffentlichung würdigten.

Die Skandinavier kommen zu dem Schluss, dass Glucosamin und Chondroitin die Symptome der Arthrose günstig beeinflussen und die Gelenkfunktion verbessern. Es wird darauf hingewiesen, dass viele Arbeiten nur deshalb zu keinem positiveren Ergebnis kommen, weil die Behandlungsdauer zu kurz war.

Chromchlorid/Chrom

Das Schwermetall Chrom ist ein essentielles Spurenelement, das in geringen Mengen lebensnotwendig ist.

Chrom ist wichtig

- für den Kohlehydrat- (Zucker) und Fettstoffwechsel, als Co-Faktor einiger Enzyme,
- für den Zellkern zum Ablesen und vervielfältigen der DNS,
- zur Erhaltung und Funktionstüchtigkeit der Hornhaut und der Augenlinse,
- für die Elektronenübertragung in der Atmungskette jeder einzelnen Körperzelle.

Fehlt Chrom, bricht das sauerstoffangetriebene Energiemodell einer Zelle zusammen. Dann schaltet die Zelle um auf Glucoseverbrennung. Dabei entstehen Polyamine, welche die Zellteilung antreiben: Das Krebsgeschehen ist auf dem Weg.

Grünlippmuschel (Perna Canaliculus)

Die neuseeländische Grünlippmuschel gehört zur Gruppe der Miesmuscheln. Sie werden zwischen 10 und 15 Zentimeter groß. Sie filtern alle lebensnotwendigen Stoffe aus dem Meerwasser und reichern so die Nährstoffe in ihren Geweben an.

Grünlippmuscheln enthalten neben Spurenelementen, Mineralstoffen und vielen Aminosäuren einen hohen Anteil an Glucosamin (Blutzucker).

Glukosamin

- hat wichtige Funktionen im Muskel-Skelett-System,
- ist ein natürlicher Bestandteil des Knorpels und regt die Regeneration von geschädigtem Knorpel an,
- ist ein Teil der Gelenkstruktur sowie von Bändern und Sehnen,
- trägt dazu bei, die Funktion der Bandscheiben in der Wirbelsäule zu verbessern und kann helfen, ihrer Degeneration vorzubeugen,
- wird außerdem für die Blutgefäße benötigt,
- kann auf das Wachstum von Haut und Nägeln einwirken,
- wirkt antientzündlich,
- kann Superoxid (eine aggressive Form der Freien Radikalen) hemmen,
- kann das Risiko für die Bildung von Kalziumoxalat-Nierensteinen verringern, indem Oxalsäure im Harn reduziert wird,
- kann die Entwicklung bei Arthrosen, die noch nicht weit fortgeschritten sind, verringern,
- kann Gelenkfunktionen und Knorpel teilweise regenerieren,
- kann Gelenkschmerzen lindern.

Das Zuführen von Glukosamin ist weiterhin hilfreich bei

- Allergien,
- chronischen Infektionen,
- diversen Autoimmunerkrankungen,
- Magen-Darm-Problemen,
- Osteoporose,
- Rheuma,
- Spondylose / Bursitis,
- Sportverletzungen / Probleme der Sehnen und Bänder,
- Wachstumsstörungen.

Kollagenhydrolysat

Kollagenhydrolysat ist ein Wirkstoff auf der Basis von Gelatine. Als Gelenknahrung unterstützt es den Gelenkknorpel.

Aus dem Hydrolysat werden nach der Einnahme Kollagen-Fragmente resorbiert und im Gelenkknorpel angereichert. Dort stimulieren die Fragmente dosisabhängig die Biosynthese von Typ-II-Kollagen.

Aus dem Darm resorbierte und ins Knorpelgewebe aufgenommene Kollagen-Fragmente haben offenbar die gleiche Wirkung wie natürliche Kollagen-Abbauprodukte. Sie stimulieren die Neusynthese von Kollagen und wirken einem Verschleiß des Knorpels entgegen.

Die Aminosäuren des Kollagenhydrolysats:

- Alanin,
- Arginin,
- Asparaginsäure,

- Cystein,
- Glutaminsäure,
- Glycin,
- Histidin,
- Hydroxyprolin,
- Isoleucin,
- Leucin,
- Lysin,
- Methionin,
- Phenylalanin,
- Prolin,
- Serin,
- Threonin,
- Tyrosin,
- Valin.

Magnesiumoxid

Magnesiumoxid wird aufgrund seiner Fähigkeit Säuren zu neutralisieren in der Medizin, in Lebensmitteln und bei der Trinkwasseraufbereitung eingesetzt. Es dient auch zum Aufschluss von Kakao und Milcheiweiß. In Lebensmitteln darf es als Trennmittel zugesetzt werden, da es das Verklumpen von Granulaten und Pulver beispielsweise im Kochsalz verhindert.

Mangangluconat/ Mangan

- aktiviert den Aufbau von Knorpel- und Knochengewebe,
- wirkt an der Neubildung von Glukose mit,
- aktiviert das Enzym Arginase, das im Harnstoffzyklus eine Rolle spielt,
- aktiviert Pankreasenzyme, die beim Abbau von Eiweißbausteinen (Aminosäuren) beteiligt sind,
- ist für die Synthese und die Freisetzung von Insulin erforderlich,
- ist über die Produktion von Prothrombin an der Blutgerinnung beteiligt,
- ist an der Herstellung des Pigments Melanin beteiligt,
- ist an der Herstellung des Neurotransmitters Dopamin beteiligt,
- aktiviert eine Reihe von Enzymen, die als Antioxidans wirken (Mn-Superoxiddismutase). Diese sind auch für die Verwertung von Vitamin B1 wichtig (Phosphatase).

Fehlt Mangan, bricht die ganze Abwehr, die gesamte Antioxidation der Zellen zusammen und der vermehrten Zellteilung steht keine Barriere mehr entgegen!

Mumijo

- ist eine Substanz von rein pflanzlich-mineralischer Herkunft, die der Wissenschaft immer noch Rätsel aufgibt. Sie enthält alle heute bekannten Spurenelemente,
- ist nicht nur sehr entsäuernd und extrem basisch, es besitzt einen hohen antientzündlichen Effekt durch den hohen Schwefelanteil, was sich besonders im Magen-Darm-Bereich (Darmschleimhaut) auswirkt,
- ist organisch. Allein dadurch ist die Resorption in die Zelle extrem hoch,
- ist sozusagen ein Fünf-Sterne-Angebot für das Zellsystem, das sich das herausuchen kann, auf was es Appetit hat.
- Entscheidender Faktor zur Zellregeneration mit Hilfe von Mumijo ist der sehr hohe Schwefelanteil. Schwefel ist das Haupt-Antioxidans in der Zelle. Mit Mumijo wird die Zelle wieder in die Lage versetzt, selbst den lebensnotwendigen Schwefel zu produzieren.

Mumijo ist deshalb hilfreich bei

- Allergien,
- Diarrhöe,
- Immunmodulation,
- Magen-Darm-Schleimhautentzündungen,
- Mineralstoffmangelerkrankung,
- Nachbehandlung von Frakturen,
- Osteoporose,
- Übersäuerung allgemein.

Vitamin C (Ascorbinsäure)

- beeinflusst die Hormonproduktion positiv,
- beeinflusst die Produktion von Neurotransmittern positiv,
- fördert die Eisen-Aufnahme,
- stabilisiert das Bindegewebe,
- stärkt das Immunsystem (Vitamintherapie bei Erkältungskrankheiten),
- wirkt entgiftend (insbesondere Schwermetalle),
- wirkt in hohem Maße antioxidativ gegen freie Radikale.

Mögliche Verursachung des Vitamin-C-Mangels:

- Arzneimittel: Acetylsalicylsäure (Aspirin), Diuretika, Antibiotika, Kortisone, Östrogene,
- Dialyse,
- Infektionen,
- Lebererkrankungen,
- Mangel- und/oder Fehlernährung,
- Nikotinmissbrauch,

- rheumatische Erkrankungen,
- starker Alkoholkonsum.

Mögliche Beschwerden/Erkrankungen bei Vitamin-C-Mangel:

- allgemeine Immunschwäche,
- Appetitlosigkeit,
- Herzerkrankungen,
- Müdigkeit, Leistungsschwäche,
- ständige Erkältungskrankheiten oder sonstige Infektionen,
- Tumorbildung, Krebs,
- Wundheilungsstörungen.

Wichtige Anwendungsgebiete: Antioxidans, bei Erkältungskrankheiten, Infektionen, insbesondere Blei, Cadmium und Chrom, Reduktion der toxischen Wirkungen von Schwermetallen, zur Krebsprophylaxe und bei akutem Krebsgeschehen.

Vitamin D (Calciferol)

Mögliche Verursachung des Vitamin-D-Mangels:

- angeborene Vitamin-D-Resistenz,
- Arzneimittel wie Barbiturate, Antiepileptika usw.,
- D-Verlust,
- Nährstoffverwertungsstörung,
- Schwangerschaft,
- Sonnenlichtmangel,
- vegetarische Lebensweise.

Mögliche Beschwerden/Erkrankungen bei Vitamin-D-Mangel:

- Knochenstoffwechselstörungen (Osteoporose),
- Magen-Darm-Erkrankungen,
- Neigung zu Knochenbrüchen).
- Nierenerkrankungen,
- Rachitis mit Skelettverformung (Osteomalazie, Trichterbrust,
- Störungen im Nervensystem.

Wichtige Anwendungsgebiete: Chronische Nierenerkrankungen, Herzerkrankungen, Krebs, Rachitis bei Säuglingen und Kindern.

Bei zu hoher Kalzium-Konzentration im Blut (Hyperkalzämie) darf kein Vitamin D zugeführt werden.

Vitamin E (Tocopherol)

Mögliche Verursachung des Vitamin-E-Mangels:

- Magen-Darm-Erkrankungen,
- Mangel- oder/und Fehlernährung,
- Stoffwechselprobleme (Fettverdauungsstörung).

Mögliche Beschwerden/Erkrankungen bei Vitamin-E-Mangel:

- degenerative Veränderungen am Rückenmark,
- erhöhte Gefahr durch Freie Radikale.
- Lebererkrankungen,
- Magen-Darmerkrankungen,
- Muskelfunktionsstörungen,
- Veränderung des Blutbildes.

Wichtige Anwendungsgebiete: Bei Diabetes und Rheuma; Vitamin E gehört zum antioxidativen Netzwerk (siehe: Alpha-Liponsäure) und wird dadurch zum wichtigsten Antioxidans für unsere Herzgesundheit.

Vitamin-E-Mangel ist einer der wichtigsten Risikofaktoren für Herzerkrankungen, bedeutsamer als Bluthochdruck und hoher Cholesterinspiegel.

Dient zur Krebserkrankungs-Prophylaxe.

Zink

- ist *das* Spurenelement des Immunsystems und ist für dieses unentbehrlich; mehr als 200 Enzyme benötigen Zink,
- entfernt giftige Schwermetalle aus dem Körper oder macht sie durch Bindung unschädlich: Das Körper-Protein Metallothionein weist sieben freie Plätze auf. Einer dieser Plätze *muss* mit Zink besetzt sein, denn Zink ist quasi der Fahrer dieses Proteins. Auf den sechs anderen freien Plätzen haben giftige Schwermetalle Platz. Mit den an Zink gebundenen Giftstoffen fährt dann das 'Schwermetall-Taxi' aus dem Körper über die Nieren hinaus,
- ist notwendig für die Funktionen von Gehirn, Leber, Nieren und Schilddrüse,
- ist notwendig für das Enzym Alkoholdehydrogenase, das Alkohol abbaut,
- fixiert Eiweiße zu einer Membranbildung und wirkt dadurch entzündungshemmend, austrocknend, blutstillend und antibakteriell,
- Zink ist essentiell für die Funktion verschiedener Hormone, wie zum Beispiel Insulin, den Schilddrüsenhormonen, Sexualhormonen und den Wachstumshormonen,
- ist am Zellwachstum und an der Zelldifferenzierung beteiligt.

Ohne Zink verlieren die Abwehrzellen (T-Lymphozyten, Makrophagen) ihre Kraft und Krankheitserreger können dominieren.